

WASSER ZEITUNG



Amtsblatt des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ Oschatz / Amtliche Bekanntmachungen

EDITORIAL

Stauräume als Hochwasserschutz



Foto: SPREE-PR/Arndt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

um die Anforderungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie für die Gewässer erfüllen zu können, wird auch der AV „Untere Döllnitz“ technisch aufrüsten müssen.

Für den von der EU geforderten „guten Zustand“ der Gewässer müssen die Abwasserentsorger Einleitungsmengen verringern und die Qualität des Einleitungswassers verbessern. Wir brauchen also mehr Rückhalte- und Reinigungsmöglichkeiten, als bisher vorhanden. Deshalb nimmt der Verband derzeit im Stadtgebiet Oschatz zahlreiche Grundstücke hinsichtlich ihrer Eignung für diese Zwecke in den Fokus. Geplant sind Regenrückhaltebecken oder Stauraumkanäle, für die auch schon einige begleitende Maßnahmen vor Ort, wie Vermessungen oder Baugrunderkundungen erfolgen. Über die Ergebnisse unserer Suche und die anstehenden Baumaßnahmen werden wir Sie natürlich weiter in dieser Zeitung informieren.

Ihr Frank-Peter Streubel,
Geschäftsführer des
AV „Untere Döllnitz“



Neben dem öffentlichen Hochwasserschutz kann auch jeder einzelne Vorsorge treffen, um seinen Grund und Boden vor einer Katastrophe zu schützen. Genau das ist das große Thema am 13. April beim Tag der offenen Tür auf der Oschatzer Kläranlage. Foto: SPREE-PR/Espig

Naturgewalten wie Überflutungen durch Starkregenereignisse oder Sturzfluten können jeden treffen. Das letzte große Hochwasser liegt mittlerweile sechs Jahre zurück, der letzte Starkregen fiel zum Oschatzer Stadtfest am 9. Juni 2018 und dürfte den meisten noch lebhaft im Gedächtnis sein. Umso wichtiger ist es, Vorkehrungen für solche Fälle zu treffen.

Die Verantwortung für den Hochwasserschutz an Gewässern ist primär eine staatliche Aufgabe. Doch für die Sicherung seines Grund- und Gebäudeeigentums ist jeder Bürger selbst verantwortlich. Am Samstag, dem 13. April, lädt der AV „Untere

Döllnitz“ von 9 bis 13 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür auf die Kläranlage Oschatz ein. Mitarbeiter vom Kompetenzzentrum Hochwassereigenvorsorge Sachsen stehen parat, um über bauliche Möglichkeiten als Vorsorge vor Hochwasser zu informieren und bei

der Planung und Umsetzung technischer Lösungen zu unterstützen. Vor Ort sind Modelle von Dammbalkensystemen und verschiedene Rückstausicherungen zu besichtigen. Darüber hinaus finden interessante Vorträge statt. Der erste Vortrag startet um 9:30 Uhr zum Thema: „Hochwassereigenvorsorge geht jeden an! – Das Kompetenzzentrum Hochwassereigenvorsorge Sachsen gibt Auskunft“. Um 10 Uhr beginnt der Vortrag: „Minderung von Hochwasserschäden an Gebäuden – Pflicht und

Möglichkeiten der Hochwassereigenvorsorge für den Hochwasserfall“. Auch die Kläranlage selbst bietet spannende Einblicke. Die Mitarbeiter des Abwasserverbandes bieten Führungen über die Kläranlage an. Alle Kinder und gern auch die Erwachsenen können ihr Wissen beim Spiel „Die Toilette ist kein Mülleimer“ testen und einen Blick hinter die Kulissen der Kanalvideotechnik und des Kanalkombi-LKW werfen. Der Abwasserverband freut sich über zahlreiche Besucher.

LANDPARTIE

Zu Gast bei Familie Hase

Märchen erfreuen Groß und Klein, wenn sie dann auch noch vertont werden, steht einem wunderbaren Familienausflug an Ostern nichts mehr im Wege.

Mitten auf der Waldlichtung zwischen alten, mit Moos und Efeu bewachsenen Wurzeln, steht das Häuschen der Hasenfamilie. Hier wohnt der Osterhase und bereitet das Osterfest vor. Aber zwei gemeine Diebe bedrohen den bunten Eiersegen. Um diese Geschichte dreht sich das Märchen-Musical,



Der Dahlemer Schlossgarten verwandelt sich für einen Tag in das Osterhasendorf. Foto: Märchen-Musical

das musikalische Theaterstück, in dem getanzt und gesungen wird. Die Aufführung ist für alle Altersgruppen geeignet. Schöne Kostüme und aufwendige Requisiten werden die Besucher ebenso erfreuen wie die wunderbare Kulisse. Das Ostermärchen findet unter freiem Himmel vor dem Dahlemer Schloss statt.

» Wann? Ostersonntag,
21. April um 15 Uhr
Wo? Schloßstraße 18
04774 Dahlen

Die Verwaltung hat am 18. April 2019 von 9 bis 12 Uhr geöffnet und bleibt am 31. Mai 2019, dem Tag nach Himmelfahrt, geschlossen. Allen Leserinnen und Lesern wünschen die Verbandsmitarbeiter ein frohes Osterfest.



Regionale Firmen kommen zum Zug

AV „Untere Döllnitz“ vergibt Rahmenverträge

Im März war es für den Verband wieder an der Zeit, Verträge für neue Kooperationen abzuschließen. Der Verwaltungsrat segnete auf seiner Sitzung insgesamt drei neue Rahmenverträge ab, die Entscheidungen hierfür waren einstimmig.

Das erste Abkommen regelt die anfallenden Bauleistungen für die Herstellung von Hausanschlüssen beziehungsweise die Kanalschadensbeseitigung. Da der Reparaturumfang an den öffentlichen Kanälen in den vergangenen Jahren nicht abgenommen hat, werden wieder zwei Firmen mit den Leistungen beauftragt. Es handelt sich um die ADW Ingenieurtiefbau GmbH in Gaunitz und die Firma Erdmann Bau GmbH aus Mügeln – zwei regionale Firmen, die bereits für den Abwasserverband tätig waren. Das Auftragsvolumen beläuft sich pro Firma auf etwa 100.000 Euro. Die Rahmenverträge treten ab dem

1. April 2019 in Kraft und gelten bis einschließlich 31. März 2021. Der zweite Rahmenvertrag über die Inspektion und Dichtheitsprüfungen von neuen Kanälen geht an die Firma Körner Rohr- und Umwelt GmbH Dresden. Auch er läuft über zwei Jahre und umfasst ein Auftragsvolumen von etwa 7.000 Euro. Da das Unternehmen auch in Riesa niedergelassen ist, kann es bei Bedarf schnell in der Collm-Region aktiv werden. Somit kann der geforderte 24-Stunden-Havariedienst und die Absicherung, innerhalb von 90 Minuten mit der Beseitigung der Havarie zu beginnen, sichergestellt werden. Der letzte Rahmenvertrag geht an einen langjährigen und verlässlichen Partner. Die Dienstleistung der Fäkalien- und Nassschlammabfuhr wird weiter die Firma Kanalreinigung und Umweltschutz Thomas Reimann e. K. übernehmen. Der neue Vertrag mit einem Auftragsvolumen von jährlich 116.000 Euro läuft bis zum 31. März 2022.



Sanierung der Mischwasserkanäle am Dahlemer Markt. Je nach Zustand wurden die vorhandenen Anschlussleitungen mittels Schlauchlining renoviert oder, bei starken Schäden, neu bis zum Hauptkanal verlegt.

Foto: SPREE-PR/Esipig

Was wimmelt in der Döllnitz? Studentin analysiert Oschatzer Gewässer

„Also ich könnte die den ganzen Tag beobachten.“ Wiebke Jentsch steht im Eigenkontrollraum des AV „Untere Döllnitz“ und blickt in die Glasschalen, die ihre Tagesausbeute beinhalten – Würmer, Egel und ähnliches Getier. Die Studentin für Umwelttechnik absolviert ein achtwöchiges Praktikum beim Verband und geht dabei der Döllnitz auf den Grund, im wahrsten Sinne des Wortes.

Als Wiebke Jentsch im Rahmen ihres Studiums einen Praktikumsplatz sucht, denkt sie sofort an den Abwasserverband in Oschatz. Dort nahm die 25-Jährige zu Schulzeiten bereits an der AG-Umwelt teil. Die gebürtige Oschatzerin fragt den Verband kurzerhand nach einer möglichen Zusammenarbeit und der lässt sich nicht lange bitten. „Für uns ist Wiebke ein Glücksgriff“, erklärt Mitarbeiterin Ricarda Wohllebe. „Dass sich jemand die Zeit nimmt, die Döllnitz so genau unter die Lupe zu nehmen, ist ein riesiger Gewinn für den Verband.“

Mit Wathose in der Döllnitz

Der AV „Untere Döllnitz“ ist, wie alle Institutionen, die sich mit Wasser und Abwasser beschäftigen, angehalten, die Qualität der Gewässer in ihrem Zuständigkeitsbereich zu überprüfen, zu bewerten und gegebenenfalls zu verbessern. Dafür ist zunächst einmal eine Analyse notwendig. Begleitet wird die Arbeit der Studentin durch das Leipziger Institut für Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft. Schon in der ersten Praktikumswoche schreibt Wiebke Jentsch unerschrocken zur Tat. Mit Wathose und Kescher bewaffnet wagt sie sich



Ganz genau nimmt Wiebke Jentsch die kleinen Lebewesen aus der Döllnitz unter die Lupe. Sie geben der Studentin Aufschluss über die Güteklasse des Gewässers.

Foto: SPREE-PR/Esipig

in den vier Grad kalten Fluss, da darf man nicht zimperlich sein. Auf einer Länge von zwölf Kilometern entnimmt die Studentin zweimal wöchentlich Sedimentproben an vier Stellen der Döllnitz – in Leuben, in Thalheim, Am Stadthaus in Oschatz und in Schmorkau. Zurück im Eigenkontrollraum des Abwasserverbandes analysiert sie diese Proben dann mit Hilfe von AV-Mitarbeiterin Martina Harnapp. Bei der Untersuchung ziehen sie den sogenannten Saprobienindex heran, ein Bewertungssystem zur Ermittlung der biologischen Wasserqualität von

Fließgewässern. Nach diesem Index werden Lebewesen wie etwa Dreieckskopfstrudelwürmer, Bachtaumelkäfer, Rollegel und Schlammröhrenwürmer gezählt, die Aufschluss über die Güte des Gewässers geben.

Klasse Wasser in Thalheim

Besonders viele Tiere, die für eine gute Gewässerqualität stehen, konnten in Thalheim und Am Stadthaus in Oschatz gefunden werden. In Schmorkau und Leuben waren es weniger. Die beste Gewässergüteklasse konnte in Thalheim nachgewiesen

werden – Güteklasse zwei von insgesamt fünf. In Schmorkau und Leuben liegt die Gewässergüte bei Klasse drei bis vier. Neben diesem Index dokumentierte die Studentin den Gewässerlauf, den pH-Wert, die Fließgeschwindigkeit, die Einleitstellen, den Gewässerquerschnitt an den Probenahmestellen und weitere Besonderheiten. So entdeckte sie etwa eine Biberburg zwischen Leuben und Thalheim. Nach dem achtwöchigen Praktikum, was nach Meinung der Studentin

viel zu schnell verging, präsentiert sie die Ergebnisse ihrer Analyse vor dem Team des Verbandes. „Dieser Status quo der Döllnitz ist für uns von großem Wert“, findet Ricarda Wohllebe, „vielleicht können wir das Pilotprojekt irgendwann ausbauen.“ Wiebke Jentsch kehrt mit viel neuem Wissen zurück an die Uni Greifswald. Doch vorher bleibt ihr noch eine Amtshandlung. „Ich lass den letzten Fang des Tages wieder frei. Alle Würmer, Käfer und Schnecken sollen schließlich in ihr Zuhause zurückkehren.“

„Genau hier wollte ich immer arbeiten“

Neuer Mitarbeiter unterstützt AV



Mit seinen 20 Jahren ist Dominic Göpel das „Küken“ des Abwasserverbandes, doch er weiß genau was er will – nämlich genau hier zu arbeiten. Bereits zur Ausbildung hatte er sich beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“ beworben, doch eine Ausbildung zum Elektriker für Automatisierungstechnik war nur in Kooperation mit der Firma aquatec-Reuter aus Oschatz/Gaunitz möglich.



Ständig gibt es etwas Neues zu tun – Dominic Göpel liebt die Abwechslung und Herausforderung an seinem neuen Arbeitsplatz.

Foto: SPREE-PR/Esipig

Noch während seiner Lehre bewarb sich der junge Mann aus Strehla erneut beim Abwasserverband. „Schon zu Schulzeiten interessierte ich mich für den Beruf und den Verband als möglichen Arbeitgeber“, berichtet er. „Ich dachte, Abwasser macht nicht jeder, das versuch ich mal!“ Und nun steht er hier. Seit Februar dieses Jahres unterstützt Dominic Göpel den AV, der seine Unterstützung gut gebrauchen kann. Der EMSR-Bereich war mit nur einem Elektriker bislang schwach besetzt. Gerade angesichts des immer wachsenden Digitalisierungsgrades. Auch für das Prozessleitsystem wird dringend Hilfe im eigenen Team benötigt. Das System stammt aus dem Jahr 2000, es muss zahlreiche Außenanlagen abdecken und bedarf ständiger Erneuerung und Optimierung. Für den Verband ist es wichtig, diese Aufgaben selbstständig erfüllen

zu können, ohne auf externe Dienstleister angewiesen zu sein – eine große Herausforderung für Dominic Göpel, den das besonders reizt. „Gerade bei der Wartung und Instandhaltung liegt die Lösung nicht immer auf der Hand, man muss Querdenken können. Das ist teilweise schon komplizierte Arbeit, die mich sehr fordert. Genau so hatte ich es mir gewünscht.“ Und auch künftig wird

der junge Mann sehr gefordert werden. Die Industrie 4.0 ist weiter auf dem Vormarsch. Speziell in Mischsystemen wird von den Wasserbehörden zunehmend der Messnachweis von Einleitungsstellen in die Gewässer abverlangt. Da an diesen Einleitungsstellen in der Regel keine Stromversorgung anliegt, sind hier anspruchsvolle Messanlagenkonzepte zu realisieren.

Ohne Wasser gibt es kein Leben!

Süßwasser ist der weltweit meistgenutzte Rohstoff. 98 Prozent der Wasservorkommen auf unserer Erde bestehen aus Grundwasser.



von Rindfleisch. Für ein Kilo Fleisch sind 15 Kubikmeter Wasser nötig. Der Verzicht auf den Kauf ist keine Lösung bewusstes Einkaufen hingegen schon.

Weltweit sinkt der Grundwasserspiegel kontinuierlich, während der globale Wasserverbrauch immer weiter steigt. Den Löwenanteil verbrauchen wir nicht direkt, sondern sekundär für die Herstellung von Waren wie etwa Lebensmittel, Energie und Kleidung. Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, wurde er Weltwassertag ins Leben gerufen. Er findet seit 1993 jedes Jahr am 22. März statt. Seit 2003 wird er von UN-Water organisiert. Ziel ist, die Menschen, bezüglich der Bedeutung von Wasser, zu sensibilisieren. Der Weltwassertag ruft ebenso zum Schutz der Wasservorkommen, als auch zum bedachten Umgang mit Wasser auf.

Durch den Wasserkreislauf gelangen schädliche Stoffe aus Industrie und Landwirtschaft in Flüsse und in das Grundwasser. Gesetzliche Vorschriften zum Umweltschutz zeigen nur langsam Wirkung. Auch der sekundäre Wasserverbrauch muss sich in dem Bewusstsein der Bevölkerung verankern. Die Herstellung einer Tasse Kaffee beispielsweise verschlingt neben den 0,2 Litern in der Tasse, über 200 Liter für den Anbau der Kaffeebohnen. Extrem wasserintensiv ist auch die Produktion



Foto: SPREE-PR/Esipig

KURZER DRAHT

AV „Untere Döllnitz“
Mannschätzer Straße 38
04758 Oschatz



Öffnungszeiten:

Mo 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Mi geschlossen
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr

Tel.: 03435 66690

Fax: 03435 666919

E-Mail:

info@abwasserverband.org
www.abwasser-oschatz.de



Bereitschaftsdienst: 0171 9218451 bei Havarien



Neue Öffnungszeiten für Verbandskunden

Die Digitalisierung bringt viele Annehmlichkeiten mit sich. Das merken auch die Kunden vom Abwasserverband „Untere Döllnitz“.

Anfragen, Terminvereinbarungen oder das Ausfüllen von Formularen kann je-

der Kunde online erledigen. Die Wartungsberichte von vollbiologischen Kleinkläranlagen werden elektronisch empfangen. Absatzszählerstände werden durch Mitarbeiter der Veolia Wasser Deutschland GmbH abgelesen und digital an die Verbandsmitarbeiter übermittelt. Fast der gesamte Schriftverkehr läuft über E-Mail oder wird per E-Post versandt. Diese Ergänzung zum persönlichen

Kundenkontakt schlägt sich in den Besucherzahlen nieder. „Nach Auswertung der Besucherzahlen zeigte sich, dass die persönlichen Kontaktaufnahmen am Verwaltungssitz zurückgegangen sind, vor allem Montag nachmittags“, informiert Janek Garbe, Verwaltungsleiter. Daher hat der Abwasserverband neue Öffnungszeiten festgelegt, die ab Mai 2019 gültig sein werden.

Montag: 9 – 12 Uhr
Dienstag: 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr
Mittwoch: nach Vereinbarung
Donnerstag: 9 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Freitag: 9 – 12 Uhr
Termine auch nach Vereinbarung möglich



Regentgelt auch wenn der Regen entfällt?

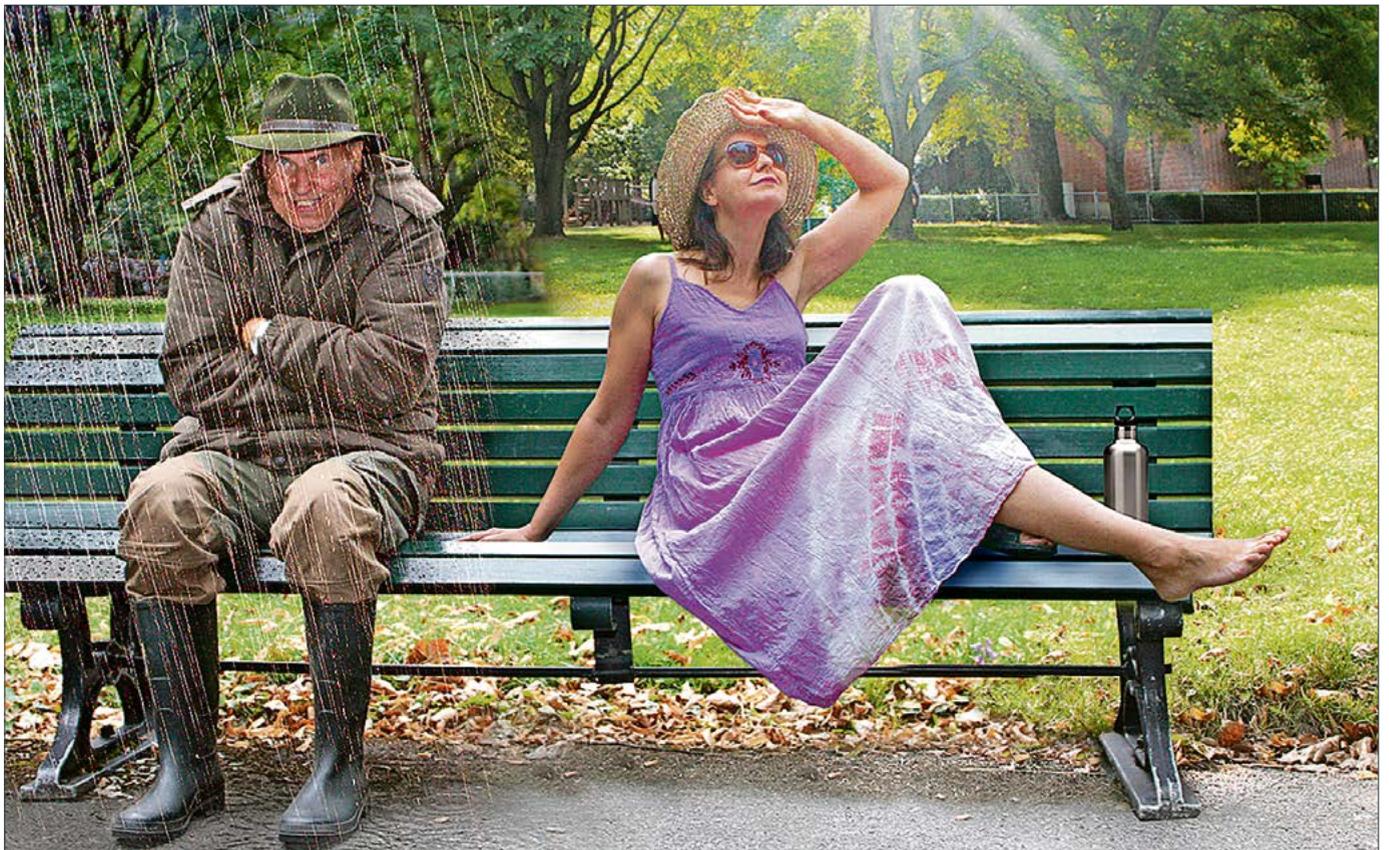
Niederschlagswassergebühr besteht hauptsächlich aus Fixkosten

Wenn bei uns zu Lande kein Regen fällt, dann zahlen Grundstückseigentümer dennoch die sogenannte Niederschlagswassergebühr. Vor allem der extrem trockene Super-sommer 2018 brachte einige Kunden auf den Gedanken, dass hier doch etwas nicht zusammenpassen kann. Denn kein Regen - keine Gebühr. Oder?

Um diese Frage zu beantworten, muss man der Niederschlagswassergebühr auf den Grund gehen. Nach bundesweit einheitlicher Rechtsprechung wird gefordert, die Abwassergebühren zu splitten nach verbrauchtem Frischwasser (Schmutzwasser) und Niederschlagswasser. Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden besteht dabei darin, dass die Schmutzwassergebühr nach der Menge des verbrauchten Trinkwassers berechnet wird. Die Niederschlagswassergebühr wird aber nicht nach der Menge des Regens, sondern nach der versiegelten Grundstücksfläche berechnet. Je mehr versiegelte Flächen auf dem Grundstück vorhanden sind, desto höher fällt die Gebühr aus. Aber warum ist das so?

Bemessung des Regentgeltes

Versiegelte Flächen sind alle Dachflächen, aber auch Terrassen, gepflasterte Wege, der befestigte Pkw-Stellplatz oder die Garagenzufahrt gehören dazu. Regenwasser kann über versiegelte Flächen nicht ins Erdreich fließen und gelangt in die öffentliche Kanalisation, das kostet. Der entscheidende



Die Niederschlagswassergebühr bleibt stabil, egal ob wochenlanges Dauerregen oder strahlender Sonnenschein.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Unterschied zwischen Schmutz- und Niederschlagswasser besteht darin, dass ersteres relativ stetig anfällt. Bei Niederschlagswasser ist das aber ganz und gar nicht so. Abwasserverbände sehen sich der schwierigen Frage gegenüber, wie groß die Kanäle gebaut und wieviel Kubikmeter Rückhaltevolumen bereitgestellt werden müssen. Um für starken Regen gerüstet zu sein, liegen deshalb Anlagen im Erdreich, die

bei durchschnittlichen Regenmengen nur zwischen 10 und 20 Prozent ausgelastet sind. Diese verursachen natürlich Fixkosten, ob es nun regnet, oder nicht. Und deshalb wird die Niederschlagswassergebühr auch fällig, wenn es in einem Jahr kaum Niederschlag gibt.

Mehr Regen kostet nicht mehr

Die gute Nachricht dabei ist, dass Kunden in sehr niederschlagsreichen

Jahren dann auch keine höhere Gebühr entrichten müssen. Zudem hat jeder Kunde die Möglichkeit, durch eigenes Zutun bei den Gebühren zu sparen. Teilversiegelte Flächen, wie etwa Rasengittersteine, schlagen weniger zu Buche, als ein verschlossenes Pflaster. Desweiteren besteht die Möglichkeit, bebaute oder versiegelte Flächen von der öffentlichen Kanalisation abzukoppeln und so Gebühren

zu sparen – unter der Voraussetzung, dass Nachbarn und die Allgemeinheit nicht beeinträchtigt werden. Dies kann durch Versickerung, Ableitung in ein angrenzendes Gewässer oder durch Nutzung des Regenwassers zur Gartenbewässerung geschehen. Damit tun Kunden nicht nur etwas für den eigenen Geldbeutel, sondern leisten zugleich einen sinnvollen Beitrag zum Umweltschutz.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DES AV „UNTERE DÖLLNITZ“ 06.04.2019

Öffentliche Zustellung

Für Herrn Simon Graf von Brühl als Geschäftsführer der SAKS Invest GmbH, Karmeliterweg 93, 13465 Berlin, sind beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“, Mannschatzer Straße 38, 04758 Oschatz folgende Bescheide hinterlegt:

- Schmutzwassergebührenbescheid vom 05.11.2018, Bescheidnummer: SW1805908
- Niederschlagswassergebührenbescheid vom 05.11.2018, Bescheidnummer: NW1805175

Die Bescheide werden hiermit öffentlich zugestellt. Diese können beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“, Mannschatzer Straße 38, 04758 Oschatz eingesehen werden. Es können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Oschatz, 27.03.2019

i.A. Streubel
Geschäftsführer

Beschlüsse und Termine

Beschlüsse VwR

- VR 01/0119 Abgänge aus Forderungen 2018
- VR 02/0119 Ausbuchung Beiträge 2018 nach § 17 SächsKAG
- VR 03/0119 - Absetzungsantrag
- VR 04/0119 - Absetzungsantrag
- VR 05/0319 - Vergabe Rahmenvertrag zur Herstellung von Hausanschlüssen und Bauleistungen für die Kanalschadensbeseitigung im Verbandsgebiet
- VR 06/0319 - Vergabe des Rahmenvertrages für Reinigung, Inspektion und Dichtheitsprüfung der Kanalisation im Verbandsgebiet
- BV 07/0319 - Vergabe der Dienstleistung Fäkalien- und Nassschlamm Entsorgung des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“

Termine

Der nächste Verwaltungsrat findet am 02.05. und die nächste Verbandsversammlung am 13.05.2019 statt.

IMPRESSUM Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land, Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe sowie Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Telefon: 0341 26501113, Fax: 0341 26392313, E-Mail: christian.arndt@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Christian Arndt (verantwortl.), Isabell Espig, Alexander Schmeichel **Layout:** SPREE-PR, Holger Petsch (verantwortl.), Grit Uftring **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 22. März 2019 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** **Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!** Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2019.